

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

173 (24.6.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 173.

Samstag, den 24. Juni 1837.

B a i e r n.

Speier, 17. Juni. Täglich treffen Listen, gefüllt mit Namen von Mitwirkenden zu dem nächsten Konzerte dabier, ein. Der Vorstand des Saccilienvereins hat den Dirigenten der frühern großen rheinbaier'schen Konzerte, Herrn Wülster, königl. Rektor an der Studienanstalt zu Zweibrücken, wegen seiner Verdienste um die rheinbaier'sche Musik, zur Direction des hiesigen großen Konzerts eingeladen, welche Einladung derselbe bereitwillig annahm. Man ist bemüht, dem Feste recht viel Glanz zu geben. Es hat sich ein Komitee gebildet, welches an jenen Tagen (den 7. und 8. Juli) Volksfeste veranstalten wird. Die Vokal- und Instrumentalproben werden hier mit allem Fleiße betrieben.

(N. Sp. 3tg.)

H a n n o v e r.

Schreiben aus Hannover, vom 15. Juni. Haben wir neulich über die ungewöhnlich große Anzahl hier durchpassirender Auswanderer, welche sich ein besseres Vaterland in Amerika suchen wollen, berichtet, so haben wir heute von einer Masse durchreisender Fremden zu reden, welche eine bessere Gesundheit in den Paderbörtern suchen, und zwar von russischen Fürsten, Grafen und sonstigen Matadoren, die jetzt per Dampfboot die Fahrt über Lüsbeck machen, und in solcher Menge hier ankommen, daß mehrere ansehnlichen und geräumigen Hotels fast keinen Raum haben, sie alle aufzunehmen. So passirten in den letzten Tagen u. A. der Fürst Urusow aus Moskau, der Staatssekretär, geb. Nach v. Korff nebst Familie, der Oberst und Flügeladjutant des Kaisers von Rußland, Graf v. Kisselew nebst Gemahlin und Suite, Graf v. Pamina nebst Familie, hier durch.

(Hamb. R.)

F r a n k r e i c h.

Paris, 13. Juni. Folgende Details sind eine Ergänzung der bereits mitgetheilten Angaben über die Versäuler Feste. Unter den Schriftstellern wurden besonders ausgezeichnet Alexander Dumas (welcher bekanntlich schon seit frühern Zeiten mit dem Herzog von Orleans sehr liiert ist); dann Victor Hugo und Alfred de Vigny. Selbst Schriftsteller zweiter Klasse, wie Leon Gozlan und Alphonse Karr, sind nicht unbemerkt geblieben. Unter den Deputirten bemerkte man besonders Doilon, Barrot in schwarzem Frack, übrigens ausgesuchter Toilette, denn bekanntlich ist der gewandte Redner auch ein großer Elegant. Die elegantesten Uniformen waren die des diplomatischen Korps und der Fremden überhaupt, beionders die ungarischen Uniformen; die französischen Marschälle verloren durch die garstigen rothen Beinkleider bedeutend.

Abend des Sonntags das Feuerwerk abgebrannt wurde, und ein Schildwachenfordon einen Raum vor dem Schlosse für den Hof frei ließ, befahl der König augenblicklich laut, die Schildwachen zurückzuziehen, und das Volk näher treten zu lassen. Man kann sich denken, daß der Befallsruf bei dieser Gelegenheit stürmisch ausbrach. — Man behauptete früher hier, die Erbprinzessin von Mecklenburg würde in Paris im Elisee Bourbon bleiben. Diese allgemein verbreitete Nachricht bestätigt sich nicht. Die Herzogin wird nach achtwöchentlichem Aufenthalt nach Deutschland zurückkehren. Hier in Paris bestreitet sie ihre Ausgaben aus ihrer Schatzkammer. — In der Kunstwelt ist es eine eigenthümliche Erscheinung, daß Meyerbeers Robert le Diable nicht nur in Algier gegeben wird, sondern daß auch die dortige Theaterdirektion genöthigt ist, dem Komponisten und dem Dichter die droits d'auteurs für jede Vorstellung zu zahlen, welche freilich, da das dortige Theater der letzten Klasse angehört, nur ungefähr 2 bis 3 Fr. für die Vorstellung betragen. Wer hätte es vor zehn Jahren geträumt, daß europäische Bühnenerwerbthümer sich bis in das alte Raubneß verpflanzen würden?

(Allg. 3tg.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von P. h. Madlot.

V e r s c h i e d e n e s.

In den westlichen Staaten von Nordamerika nimmt die deutsche Bevölkerung außerordentlich zu. In St Louis sind jetzt über 1500 Deutsche, für welche eine eigene Schule unter dem Namen „deutsche Akademie“ eröffnet wurde. In Pennsylvania werden die Gesetze in deutscher und englischer Sprache erlassen, und man verlangt auch von den Beamten, daß sie deutsch verstehen.

— Mademoiselle Grisi forderte 200,000 Fr., um auf dem Musikfeste zu Manchester zu singen. Dies dünkte der Direction zu viel, und sie wandte sich deshalb an Mad. Schröder-Devrient, welche in ihrer großen Bescheidenheit so weit ging, daß sie bloß 250,000 Fr. forderte.

— Am 1. Jan. d. J. zählte Frankreich 34,946 katholische Geistliche, darunter 14 Erzbischöfe und 65 Bischöfe, 3000 Pfarrer von mehr als 70 Jahren, 800 zwischen 60 und 70 und 21,500 unter 60 Jahren.

Letztes Wort auf die Erklärung des Rechtspraktikanten v. Rotteck in der Beilage zu Nr. 165 der Karlsruher Zeitung vom 16. d. M., pag. 1712.

Da Rechtspraktikant v. Rotteck seine Erwiderung auf meine Bekanntmachung in Nr.

158 in 3 Abtheilungen abgefaßt hat, so beziehe ich mich

ad 1 und 2 derselben ebenfalls auf die Akten, mit dem Bemerkten, daß mir die Freiheit unbegreiflich ist, mit welcher sich v. Kottke auf die Akten berufen, und mich falscher Angaben beschuldigen konnte, während er kein wahres Wort zu seiner Entschuldigung vorzubringen vermochte. Die gedrohte gerichtliche Klage erwarte ich mit Vergnügen, es dürfe ihm jedoch nicht Ernst damit gewesen seyn! —

ad 3 habe ich das Urtheil über meine Handlungsweise und jene der Anwälte v. Kottke und Rues lediglich dem Publikum überlassen, nachdem ich den Fall einfach, klar und gewissenhaft erzählt. Der Rechtspraktikant v. Kottke hat jedoch, spaßhaft genug, eine Verwahrung gegen eine Gemeinschaft mit mir in Bezug auf die Ehre eingelegt. Diese Verwahrung ist sehr überflüssig, das Zeugnis seines Leumunds hat altemäßig und öffentlich ausgesprochen, was schon längst bekannt war.

Ich habe nicht bloß in der Zeitung mich vor einer Gemeinschaft mit v. Kottke, sondern längst im Privatleben vor dieser verwahrt, und mich zur öffentlichen Bekanntmachung des vorliegenden Falles nur zur Warnung anderer verpflichtet gefühlt.

Mühlheim i. B., den 18. Juni 1837.

G. A. Gmelin.

Wolfach. (Bad- und Birthschäfts-Empfehlung.)

Nachdem der bei der Wohnung des Unterzeichneten entdeckten Mineralquelle nach dem Gutachten der großherzogl. badischen hochpreislichen Sanitätskommission wegen ihres nicht geringen Gehalts an mineralischen Bestandtheilen, heilkräftige Wirkungen zuerkannt worden sind, in Folge dessen die groß. badische Regierung des Mittelrheinkreises dem Unterfertigten die Erlaubnis zur Errichtung einer Mineralbadeanstalt ertheilt hat; so wird dieselbe mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß diese Mineralbadeanstalt, über deren spezielle Eigenschaften der Quelle und ihrer heilkräftigen Wirkungen man sich auf das untenstehende Zeugnis des groß. badischen f. f. Physikats beruft, — nunmehr vollständig hergestellt ist; zugleich sichert der Unterfertigte den verehrlichen Badegästen, die ihn mit ihrem Zutrauen beehren werden, billige und prompte Bedienung zu.

Wolfach, den 7. Juni 1837.

Johann Armbruster,

Bad- und Gastgeber zum Zähringer Hof.

Physikatszeugniß.

Die in dem Hofraume des Schiffers Johann Armbruster dazier befindliche, und nach dem Gutachten der groß. badischen hoch-

preislichen Sanitätskommission vorzüglich kohlensaures Eisenoxydul haltige, in qualitativer und quantitativer Hinsicht sich gleichförmig nachhaltig und erklecklich verhaltende Mineralquelle hat nach den chemischen Untersuchungen des Herrn geh. Hofraths Dr. Köllreuter in Karlsruhe den Charakter der erdigen Stablwasser (Schichtenwasser) und kommt im Wesentlichen mit den eisenhaltigen Mineralwassern von Baden, Lichtenthal, Hüttersbach, Weinheim und Karlsruhe qualitativ überein.

Dieses Mineralwasser wird wegen seinem Antheil an salzsauren Salzen und Bittererde, und dem beträchtlichen kohlensauren Eisenoxydulgehalt, der durch zweckmäßige Erwärmung desselben im Bade erhalten wird, als natürliches Stablbad ausübende, beruhigende, Muskeln und Nerven stärkende Wirkungen zeigen.

Wolfach, den 13. Juni 1837.

Groß. bad. f. f. Physikat.

Dr. Hölzlin.

Réouverture des Bains de Stéphanie.

Le soussigné, propriétaire des bains de Stéphanie, a l'honneur d'annoncer que depuis le 21. Mai dernier a eu lieu la réouverture de ses bains, établis d'après les réglemens de médecine et de police, et offrant des bains minéraux, de rivière, de soufre, de pluie, de douche, et des bains de sueur russes; le tout élégamment arrangé.

Son établissement offre en même tems des appartemens garnis, qui présentent beaucoup d'agrément par leur belle situation.

Baden, en Juin 1837.

Bertsch.

Wiedereröffnung des Stephanienbades.

Der Unterzeichnete, Eigenthümer des Stephanienbades, hat die Ehre, anzuzeigen, daß seit dem 21. Mai die Wiedereröffnung seiner Bäder stattgefunden hat, welche in Fluss-, Schwefel-, Regen-, Dusch-, Mineral- und russischen Schweißbädern bestehen, ganz nach den medizinisch-polizeilichen Anordnungen auf's Geschmackvollste eingerichtet.

Seine Anstalt bietet ebenfalls möblirte Zimmer dar, welche durch ihre schöne Lage sehr angenehm sind.

Baden, im Juni 1837.

Bertsch, zum Stephanienbade.

Aechte Havanna und Bremer Cigarren

in den Sorten La Fama, Silva, Tres Amigos, Dos Amigos, La Integridad, Ortega, Leon Festanaya, Perossier, Canaster, Cabannas, Regalia, Woodville, Domingo und Louisiana bestehend;

Holländische Rauchtobake:

Varinas, Halbecanaster und Portorico, in Paketen und offen;

Canaster in Rollen,

sind in bester Qualität und billig zu erhalten bei

J. Stoltz,

Zähringer Strasse Nr. 11
in Karlsruhe.

Karlsruhe. (Mineralwasser.) Es sind bei mir folgende Mineralwasser in frischer Füllung eingetroffen und billig zu haben:

Petersthaler, (von der Sophien-, gewöhnlichen

Trink- und Laxirquelle), Rippoldauer, Untogaster und Langenbrücker Schwefelwasser; ferner: Fachinger, Emser, Selterfer, Weilmauer, Schwalbacher, Ludwigsbrunner, Riffinger, Nagoyzi, Pilsner, Saischüzer Bitter und Cannstädter von der Quelle am Sutzereim.

Jak. Ammon.

Kristall- und weiß Hohlglaslager.

J. W. Sammet in Mannheim,

Ltr. I 3. No. 21.

empfehlte sein Kristall- und Glaslager in allen Größen, glatten und geschliffenen Glasarten nach verschiedenen Formen.

Auch werden auf Bestellung nach Muster oder Zeichnung alle beliebigen Gläser zu billigen Preisen gefertigt und geliefert.

Zugleich empfiehlt derselbe sein Porzellan- und Steingutlager und alle Sorten Fensterrahmen en gros und en detail zur gefälligen Annahme mit der Versicherung billiger Bedienung.

Karlsruhe. (Anzeige.) Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich mein Logis im Spinngegendhause am Eck der Kronen- und Langenstraße verlassend habe, und meine israelitische Gastwirthschaft im Hause No. 3 des inneren Zirkels, großh. Finanzministerium gegenüber, nunmehr führe.

Unter dem Versprechen prompter und reeller Bedienung bitte ich um geneigten Zuspruch.

Maier Heimendinger,
Gastwirth.

EB. No. 993. Karlsruhe. (Anzeige.) Auf verschiedene Anfragen steht man sich veranlaßt, unter Hinweisung auf den früher erschienenen Geschäftsplan, hiermit anzuzeigen, daß das unterzeichnete Bureau nicht nur die Stellung und Revision von Privatverwaltungsrechnungen übernimmt, sondern sich auch der Uebernahme von Vermögensverwaltungen, auf Verlangen auch gegen Kautionseistung, unterzieht.

Karlsruhe, den 10. Juni 1837.

Kommissionsbureau
von B. Kölle.

Karlsruhe. (Chaise feil.) Eine wohlhaltene vierfelige Chaise mit Bordverdeck und Glasfenster ist billig aus der Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Küfermeister Hofmeister, Balzstraße No. 61.

Karlsruhe. (Besuch.) Es wird unter annehmbaren Bedingungen ein Mädchen zu zwei Kindern gesucht, welches vorzüglich gut deutsch spricht und die besten Zeugnisse eines sittlichen Betragens aufweisen kann. Das Nähere zu erfragen alle Herrentstraße No. 5.

No. 2490. Mannheim. (Dienstvertrag.) Zu den Vorarbeiten der Zehntablösung im diesseitigen Domänenverwaltungsbezirk ist uns höherer Orts ein besonderer Zehntablösungskommissär mit täglich 2 fl. Gehalt genehmigt.

Wir fordern daher alle hiezu lusttragenden und qualifizirenden Kameralpraktikanten und Skribenten auf, sich unter Anschluß der Zeugnisse über ihre Qualifikation und Ausführung, innerhalb 4 Wochen

bei uns zu melden, mit dem Anfügen, daß man denjenigen, welche bereits zur Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten in diesem Geschäft gearbeitet haben, den Vorzug einzuräumen werde.

Mannheim, den 12. Juni 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.
Bürzer.

Baden. (Dienstvertrag.) In Folge hoher Hofdomänenkommissionenschiebung vom 7. Juni d. J., No. 11.098, ist die unterzeichnete Stelle einrichtig worden, für den diesseitigen Verwaltungsbezirk einen Zehntablösungskommissär gegen Zusicherung einer Gehalt von täglichen 2 fl. anzustellen.

Die Kompetenzen wölten sich binnen 4 Wochen, unter Vorlage der Zeugnisse über ihre Befähigung, dahier melden, und zugleich anzeigen, bis wann der Eintritt erfolgen kann.

Baden, den 12. Juni 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Zwiebelhoffer.

Kenzingen. (Dienstvertrag.) Die Gehülfsstelle, mit welcher ein Gehalt von 350 fl. verbunden ist, ist bei uns erledigt.

Kenzingen, den 14. Juni 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Kreuter.

Weissenheim. (Weinverkauf.) Es sind in Weissenheim bei Lahr, in dem Keller des Herrn Amtsschulzen Fischer, 160 Dhm gute 1835r, zum Theil auch 1834r Weine aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen bei Herrn Christian Kempp in Karlsruhe, bei Herrn E. H. Wöller in Lahr und in dem Bureau des Herrn Reichlin in Freiburg die Preise und die Qualitäten vernehmen; auf Verlangen können auch Proben gesandt werden.

Bücherversteigerung.

Am 17 Juli und den folgenden Tagen wird in Heidelberg öffentlich versteigert werden die ausgezeichnete Bibliothek des im März d. J. hier verstorbenen Herrn Wilhelm Benecke, Verfassers der Werke über Bodmerei und Assekuranz und der Erläuterung des Briefes Pauli an die Römer.

Die Bücher sind meist neu, sehr gut gehalten und umfassen fast alle Wissenschaften. Kataloge sind bei allen Buchhändlern und Antiquaren vorräthig und stets zu beziehen von K. Winter in Heidelberg und F. L. Herbig in Leipzig.

Am Ende der Versteigerung werden folgende sehr gute und in ganz gutem Zustande befindliche, astronomische Instrumente ausgedoten: 1) Ein neuer Himmelsglobus von Carey, 18 Zoll Durchmesser. 2) Ein Dollond'scher Refraktor von 3 1/2 Fuß Brennweite und 2 Zoll Oeffnung. 3) Ein Borell'scher Repetitions-Spiegelkreis von 10 Zoll Durchmesser.

Kastatt. (Haus-, Ziegelhütte-, Acker- und Vieh-Versteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 13. April d. J., No. 7416, werden die, dem hiesigen Bürger und Ziegler, Philipp Garnier, zugehörigen Liegenschaften, bestehend

- 1) in einem neuen, von Stein erbauten Wohngebäude mit großem gewölbten Keller, Scheuer und Stallung unter einem Dache, nebst großem Garten in der Vorstadt Rheinau, einseits neben der Stadtallmend, anderseits neben Jakob Garnier, Haus No. 1^{1/2};
- 2) in einer gut unterhaltenen Ziegelhütte mit großem Brennofen, einer Stückerkerwohnung und einer kleinen Arbeitshütte, dem vorbemerkten Hause gegenüber, neben Dideichwirth Jakob Garnier und dem Murgdamm;
- 3) 2 Viertel 26^{1/2} Ruthen Gras- und Baumgarten, unsern des Hauses, neben Dideichwirth Jakob Garnier und dem Murgdamm;
- 4) 2 Bttl. 7^{1/2} Ruthen auf den Niedern Wiesen, neben Johann Garnier's Relikten und Anton Wezel;
- 5) 7 Bttl. 34 Ruthen Wiesen in der Rötttern, neben dem Allmendweg und Ankerwirth Fischbach;
- 6) 3 Bttl. Acker all dort, neben Valentin Jbach's und Simon Gaffner's Wittwe;
- 7) 1 Bttl. 35 Ruthen Acker all dort, neben Anton Strob und Georg Kramers Erben;
- 8) 5 Bttl. 20 Ruthen Wiesen in der Rötttern, neben Aufstöß

fern, dem Balde, Valentin Bach's und Simon Haffner's Wittwe;
9) 20 Ruthen Acker im Oberburgersfeld, neben Joſeph Bründ und Nikolaus Augstein;
im Wege des Gerichtszugriffes

Montag, den 3. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthaus zu den 3 Mühren in Rheinau öffentlich versteigert;
wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß
der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswert erreicht ist.

Rastatt, den 31. Mai 1837.

Bürgermeisteramt.
Dfſter, Bürgermeiſteramtsverweſer.
vdt. Burgard, Rathſchreiber.

N. Nro. 3816—17. Konſtanz. (Urtheil.) In Unterſuchungſachen gegen Gregor Engesser und Matthias Engesser von Zimmern, wegen Schmuggelns, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Matthias Engesser ſey der ihm angeſchuldigten Zollbetrugung für klagfrei, dagegen deſſen Bruder, Gregor Engesser, dieſes in Geſellſchaft verübten Vergehens für ſchuldig zu erklären, und deſſhalb deſſelbe, unter Konſiskation deſ von ihm getragenen Zuckers (49 1/2 Pfund) zur Nachtragung deſ einfachen Zollbetrags ad 9 fl. 34 kr. und zur Erlegung deſ vierfachen Betrags hieran mit 38 fl. 16 kr. als Strafe, überdieß aber zur Erſtehung einer einmonatlichen bürgerlichen Gefängnißſtrafe, ſo wie zur Tragung der Unterſuchungs- und Straferſtehungskosten zu verurtheilen. Auch ſey daß Vergehen, deſſen Gregor Engesser für ſchuldig befunden worden, ſo wie die hierwegen erkannte Strafe öffentlich bekannt zu machen.

B. N. W.

Deſſen zur Urkunde wurde gegenwärtiges Urtheil nach Verordnung deſ groſh. badiſchen Hofgerichts deſ Seck. erſtes ausgefertigt, und mit dem groſheren Gerichtsinſiegel verſehen.

So geſchehen, Konſtanz, den 2. Auguſt 1836

Stöſſer. (L. S.) Aſchbach.

Nro. 5263. Vorſtehendes Urtheil wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Bonnendorf, den 3. Mai 1837.

Groſh. badiſches Bezi. Amt.
Löw.

Philippſburg. (Bekanntmachung.) Unterm 10. d. M., Morgens zwiſchen 9 und 10 Uhr, iſt der Bürger u. Schneidermeiſter, Michael Knof von Rheinsheim auf einem Floß in der Gegend bei Mannheim im Rheine ertrunken.

Indem wir deſſen Signalement beſſen, erſuchen wir die in- und ausländiſchen Behörden, für den Fall, daß ein dem Signalement ähnlicher Leichnam irgendwo anlande, unſ gefällig in Kenntniß ſetzen zu wollen.

Signalement.

Alter, 49 Jahre.
Größe, ungefähr 5' 3".
Statur, mittel.
Haare, blond.
Stirne, nieder.
Augenbraunen, blond.
Nafe, ſpiz.
Mund, mittel.
Kinn, ſpiz.
Geſichtſform, oval.
= farbe, geſund.

Kleidungsſtücke.
Ein blautuchener Wamms,
Blauwergene Hoſen.

Eine kurze wollene Weſte.
Ein baumwollenes Halſtuch.
Ein bänenes Hemd.
Ein Paar Halbtiefel.

Philippſburg, den 13. Juni 1837.
Groſh. badiſches Bezi. Amt.
Meier.

vdt. Hager, A. J.

Nr. 4289. Abelsheim. (Fahndung.) Der unten ſignaliſirte Friedrich Schweiſer von Unterſcheffenz, groſherzogl. Bezirksamts Moſbach, welcher ſich von ſeiner Heimath entfernt hat, iſt der Theilnahme an einem in der Nacht vom 2. auf den 3. v. M. verübten Diebſtahl verdächtig, und da auf ſeinen Antheil zwei ſilberne Abendmahlſelbe, eine ſilberne Abendmahlſanne und eine ſilberne Patine gekommen ſeyn ſollen, ſo bitten wir, auf den Thäter ſowohl, als auch auf die hier bezeichneten Gegenstände zu ſahnden.

Signalement.

Alter, 26 1/2 Jahre.
Größe, 5' 3".
Haare, braun.
Augenbraunen, braun.
Augen, blau.
Geſichtſform, länglich.
= farbe, geſund.
Stirne, hoch.
Nafe, kle. n.
Mund, do.
Zähne, gut.
Barthaare, wenig.
Kinn, rano.
Abzeichen, keines.

Abelsheim, den 18. Juni 1837.
Groſh. badiſches Bezi. Amt.
Pfiſter.

vdt. Steber.

Nr. 13,772. Raſtatt. (Diebſtahl.) In der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. wurde dem Adam Schröder von Bittgenheim mittelſt Einbruchs daſ unten beſchriebene Pferd entwendet.

Wir erſuchen nun alle Polizeibehörden, ſowohl auf den erſten bedeten Gegenstand, als auf den zur Zeit noch unbekanntem Thäter ſahnden zu laſſen und im Entdeckungsfalle unſ hieroon gefällig zu benachrichtigen.

Befchreibung.

Daſ Pferd iſt eine Rappſtute, 9 bis 10 Jahre alt, 13 bis 14 Häuſte hoch, und trägt kein beſonderes Abzeichen an ſich.

Raſtatt, den 11. Juni 1837.
Groſh. bad. Oberamt.
Boſch.

vdt. Kramer, A. J.

Nr. 9988. Raſtatt. (Erbovorladung.) Unter den geſellichen Erben der am 11. Febr. d. J. ohne letzten Willen verſtorbenen Ehefrau deſ Bauern Johann Buſch in Durmersheim, Franziska, geborenen Bögelin, befinden ſich der ſeit den 1790er Jahren vermählte Andreas Elybeck und der ohne Zurücklaſſung eines Bevollmächtigten nach Amerika ausgewanderte Michael Elybeck, beide von Durmersheim.

Dieſe werden hiermit aufgefordert, ſich binnen 3 Monaten um ſo gewiſſer zur Erbtheilung zu melden, als die Erbſchaft ſonſt denjenigen zugetheilt würde, welchen ſie zukame, wenn die Vor- geladenen zur Zeit deſ Erbſtuffes nicht mehr am Leben geweſen wären.

Raſtatt, den 1. Juni 1837.
Groſh. badiſches Oberamt.
Boſch.

vdt. E. Santher.